

Liebe Genossinnen und Genossen



Gerade haben die Ferien begonnen und wir wünschen natürlich allen Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern eine schöne Ferienzeit. Genießt die nächsten Wochen, egal ob es in die Ferne geht oder ob ihr auf Balkonien bleibt.

Aber trotz der Ferien ist unser Mitgliederbrief dieses Mal einer, der sich ausschließlich dem Thema Schule widmet.

Der Hintergrund dazu ist schnell erzählt: Ab dem nächsten Schuljahr muss an Grund-

schulen und den Grundstufen der Förderschulen ein Ganztagsangebot eingerichtet werden. Das ist alles nicht ganz einfach und deshalb gab es in der letzten Zeit verstärkt Anfragen auch an den Kreisvorstand.

Wir haben das zum Anlass genommen, den Stand in den Gemeinden bei der SPD-Gemeinderätinnen und -räten abzufragen und tatsächlich ein paar Rückantworten bekommen. Daraus ergibt sich ein sehr gemischtes Bild, das wir hier zu einem „Stand der Dinge“ zusammenführen wollen.

weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Welche Ganztagsschulmodelle gibt es	2
Hier gibt es schon die Ganztagsschule	3
Diese Gemeinden werden (vorerst) keine Ganztagsschule anbieten	4
Diese Gemeinden sind gerade unterwegs	4
Kommunalpolitik rot vernetzen	6
Termine, Termine	7
Exkursion zum KZ Natzweiler-Struthof	7
Impressum	8

Gemeinderätinnen und -räte, die noch auf dem Weg sind und in der Diskussion mit Eltern und Lehrpersonal stehen, dürfen gerne die kontaktieren, die schon weiter sind. Wir hoffen, dass sich so für alle ein besseres Bild ergibt und ich sehe das als eine Möglichkeit der besseren Vernetzung unserer Mandatsträgerinnen und Mandatsträger.

Und weil mir das ein Anliegen ist, gibt es am Ende dieser Ausgabe auch wieder mein Vernetzungssangebot über Signal und das Rote Netz.

Glückauf.

Euer Ossi



Welche Ganztags-schulmodelle gibt es

Bevor wir uns mit der Situation in den einzelnen Gemeinden befassen, müssen wir uns zunächst klar machen, worüber wir eigentlich reden. Deshalb hier ein paar einleitende Worte zum Thema.

1. Es geht in der aktuellen Diskussion einzig und allein um **Grundschulen** und und die entsprechenden Altersstufen in den **Förderschulen**.

2. Die Gemeinden können auswählen, ob die **Ganztagesschule als Wahlform** oder als **verbindliche Ganztagsschule** angeboten wird. Bei der Wahlform entscheiden die Eltern selbst, ob sie ihr Kind anmelden, bei der verbindlichen Form besuchen dann alle Kinder der Schule die Ganztagesschule und unterliegen dann auch der Schulpflicht (außer Mittagspause).
Bei der Wahlform können ggf. Betreuungsangebote dazugebucht werden, wie es ja bereits vielerorts üblich ist.
3. Das Ganztagsangebot kann an **drei, vier oder fünf Tagen** stattfinden und an diesen Tagen **sieben oder acht Stunden** betragen.

Das ist einerseits natürlich ein sehr flexibles Angebot für die jeweiligen Schulträger, andererseits aber auch leicht verwirrend.

Für den Ganztagsbetrieb bekommen die Schulen entsprechende Deputatsstunden zugewiesen. Diese können sie aber auch zum großen Teil (bis 70%) in Geld umwandeln, d.h. **monetarisieren**. Mit diesem Geld können sie dann eigene Angebote mit außerschulischen Partnern umsetzen.

Das **Mittagessen** ist vom Schulträger zu organisieren, die Betreuung über die Essenszeit hinaus finanziert das Land.

Alle Details gibt es auf dieser Webseite des Kultusministeriums:



Ganztagschule Baden-Württemberg



In Baden-Württemberg gibt es seit rund 50 Jahren Ganztagschulen. Diese wurden auf Antrag als Schulversuch gemäß § 22 in Verbindung mit § 30 SchG erlassen und eingereicht. Am 16. Juli 2014 wurde das Gesetz (§ 4 a Schulgesetz) für die Ganztagsgrundschule und die Grundstufen der Förderschulen (SBBZ Lernen) verabschiedet; die Ganztagschule im Primarbereich wurde schulgesetzlich verankert - ein historischer Tag in der Bildungsgeschichte Baden-Württembergs.

Das Konzept der Ganztagschule gemäß § 4 a SchG zeichnet sich durch seine Flexibilität sowie die enge Abstimmung mit den kommunalen Landesverbänden aus. Der rhythmisierte Ganztagsbetrieb ist an drei, vier oder ab Schuljahr 2025/2026 auch an fünf Tagen mit sieben oder acht Zeitstunden möglich, der Schutzherr kann sich für eine Alternative entscheiden. Bei der Form des Ganztagschulbetriebs besteht ebenfalls die Möglichkeit zwischen zwei Optionen zu wählen: Bei der verbindlichen Form der Ganztagschule nehmen alle Kinder einer Schule am Ganztagsangebot teil, bei der Wahlform entscheiden die Eltern, ob sie ihr Kind anmelden.

Im Schuljahr 2024/2025 gibt es 483 öffentliche Grundschulen mit dem schulgesetzlich verankerten Ganztagskonzept im Land. Das entspricht rund 20 Prozent aller öffentlichen Grundschulen in Baden-Württemberg. Werden die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt



Hier gibt es schon die Ganztagschule

In Umkirch ist die Ganztagschule schon umgesetzt und die Gemeinde hat zusammen mit der Schule das Wahlmodell eingeführt. Das berichtet die Gemeinderätin Jenny Beck. Mit anderen Worten: Die Eltern

können ihr Kind für die Ganztagschule anmelden oder eben nicht.

Bei Ganztagschule geht der Unterricht (mit entsprechenden anderen Angeboten) von 8 bis 16 Uhr und das von Montag bis Donnerstag. Am Freitag ist mittags Schluss, es gibt aber die Möglichkeit, eine Nachmittagsbetreuung kostenpflichtig zu buchen.

Ganztags- und Halbtagsklassen werden gemischt.

Weitere Details finden sich hier:



Ganztagschule Umkirch

Auch die **Wilhelm Hildenbrand Schule in Vogtsburg** ist bereits eine Ganztagschule und auch hier gilt die Wahlform und das offensichtlich schon seit gut 15 Jahren. Unterricht ist nur am Vormittag, das Nachmittagsprogramm wird von pädagogischen Mitarbeiterinnen der Stadt Vogtsburg gestemmt und besteht aus einer Hausaufgabenbetreuung und verschiedenen Projektangeboten.



Ganztagschule Vogtsburg



Diese Gemeinden werden (vorerst) keine Ganztagschule anbieten

Die Schulen in **Ihringen** und **Wasenweiler** werden nach einem Beschluss des Gemeinderats nicht zur Ganztagschule werden.

Das [berichtet die Badische Zeitung](#).

Diese Entscheidung erfolgte auf der Basis einer Elternumfrage, nach der ein echtes Ganztagsangebot nur von vergleichsweise wenigen Eltern gewollt wurde.

Auf dieser Basis sah auch der Schulleiter der Neunlindenschule keine Notwendigkeit für eine Ganztagschule. Gleichsam wird aber das kostenpflichtige Angebot der Nachmittagsbetreuung aufrecht erhalten.

Die Entscheidung kommentierte unser SPD-Mitglied im Gemeinderat so: "Das ist heute keine Entscheidung für die Ewigkeit. Wir werden bald wieder eine Abfrage bei den Eltern machen."

Auch **Stegen** verzichtet auf eine verpflichtende Ganztagschule und bleibt beim kostenpflichtigen Betreuungsangebot, das dort große Akzeptanz genießt, so Gemeinderätin Claudia Glißmann.

Hintergrund ist auch dort eine Umfrage unter den Eltern, die ganz klar für diese Form ausging. Für die höhere Flexibilität werden die zusätzlichen Kosten in Kauf genommen.

Diese Gemeinden sind gerade unterwegs

Die Schule in **Merdingen** plant gerade die Einführung der Ganztagschule. Eile besteht dabei keine, denn die Schule deckt mit ihrem Betreuungsangebot (Kernzeit, Mittagsbetreuung und Hausaufgabenbetreuung) die geforderten Zeiten ab. Die Kinder sind dabei ggf. jeden Tag zwischen morgens 7 Uhr und nachmittags 15 Uhr in der Schule.



Die Planungen laufen dabei in einer Arbeitsgruppe mit Schulleitung, Elternvertretung, Kernzeitbetreuern, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat. Neben den möglichen Ganztagsmodellen geht es dabei auch darum, wie die für die Ganztagschule nötigen zusätzlichen Räume geschaffen werden können.

Aktuell wurden die Bedarfe der Eltern in einer Umfrage ermittelt, deren Ergebnis noch nicht bekannt ist.



Die Gemeinde **Kirchzarten** ist da schon weiter. Gemeinderat Benjamin Rudiger schreibt dazu:

„Bei uns in Kirchzarten wurde der Weg in Richtung Ganztagsesschule im November 2024 durch einen Gemeinderatsbeschluss eingeschlagen. Davor gab es eine Bürgerversammlung zu dem Thema und auch mehrere kleine Info-Formate für die Eltern, u.a. auch durch die Schulleitung der Grundschule. Eine besondere „Würze“ kam bei uns dazu, da wir ziemlich zeitgleich unsere beiden Grundschulbezirke (Teilort Burg-Birkenhof und Kirchzarten Kernort) zusammengelegt haben.“

Kirchzarten hat sich ebenfalls für die Wahlform entschieden, auch wenn sich die

Schulleitung aus pädagogischer Sicht für das Konzept der gebundenen Ganztagschule stark machte. Der Ganztagesbetrieb läuft an vier Wochentagen (Mo-Do) von 07:55 Uhr bis 14:55 Uhr.

Widerstände in der Elternschaft gab es, diese wurden aber recht schnell leise. Eine unverbindliche Umfrage unter den Eltern der Erst- und Zweitklässlern ab 2026 ergab, dass sich rund 90% für den Ganztag entscheiden wollen.

Auch in Kirchzarten gab es bis zur Entscheidung eine Art „Beratungsgremium“ aus Gemeinderäten und aus Vertretern der Eltern, aus der Verwaltung und aus dem Kollegium, das sich bislang aber erst einmal getroffen hat.

Auch in Kirchzarten ist die Raumsituation herausfordernd und es wird wohl einen gewissen „Shuttle-Verkehr“ zwischen den beiden Schulstandorten brauchen und gebaut werden muss wohl auch.

Ganz aktuell hat auch **Bad Krozingen** die Einführung einer Ganztagschule in Wahlform beschlossen.

Auch dort sind Baumaßnahmen nötig, so zum Beispiel der Bau einer Mensa und es gibt wohl auch die Sorge, dass die Landeschule zu groß werden könnte, wie einem Bericht der Badischen Zeitung entnommen werden kann.

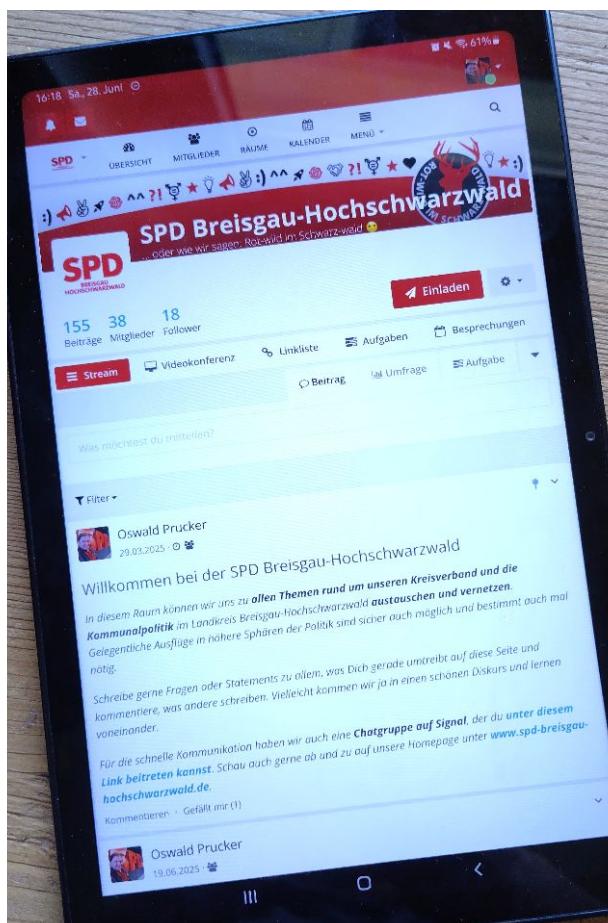


Kommunalpolitik rot vernetzen

von Oswald Prucker

Wir möchten gerne die Gemeinderät:innen und allgemein kommunalpolitisch interessierten Genoss:innen in unserem Landkreis besser vernetzen.

Ich halte das vor dem Hintergrund der bekannten großen Turbulenzen bei den Kommunalfinanzen für zwingend erforderlich und auch die Diskussionen zur Ganztagesschule, dem Thema dieses Mitgliederbriefs, zeigen diese Notwendigkeit.



Wir nutzen das SPD-Intranet, das uns der Landesverband ja dankenswerterweise zur Verfügung gestellt hat. Die Rede ist vom Roten Netz und noch genauer vom Raum der SPD Breisgau-Hochschwarzwald im Roten Netz.

Dort kann man sehr einfach ein Thema loswerden oder eine Frage stellen oder vielleicht mit der Zeit auch schmökern, was es alles schon gibt. Wichtig ist: Man kann alle Beiträge kommentieren und so digital ins Gespräch kommen oder halt herausfinden, wen man mal anrufen möchte. Der Vorteil dabei ist: Andere können zu einer Diskussion dazu kommen und ihre Gedanken dazu einbringen. Das geht am Telefon nicht so gut.

Hier kommt ihr ins Rote Netz:



Rotes Netz SPD Baden-Württemberg

oder direkt in den Raum unseres Kreisverbandes:



Breisgau-Hochschwarzwald im Roten Netz

Für schnelle Abstimmungen nutzen wir eine Signal-Chatgruppe, der du auch unbedingt beitreten solltest. Ich weise dort immer darauf hin, wenn es was neues im Roten Netz gibt.



Chat-Gruppe auf Signal

Neben den Gemeindefinanzen gibt es dort schon eine ganze Reihe von Themen: Da geht es um das Parken im Dorf, die Grundsteuer C und die Ganztagschule, die ab dem nächsten Jahr Pflicht wird und ganz bestimmt alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Landkreis gerade beschäftigt. Wir freuen uns auf weitere Themen und auf den Austausch mit euch.

Lasst uns eine schlagkräftige und gut vernetzte Gemeinschaft werden. Wer mit dem Roten Netz noch Hilfe braucht, der darf sich gerne an mich wenden.



Termine, Termine

Stammtische

Digitaler Kreisstammtisch

Im August machen wir Pause, der Septembertermin steht dann im nächsten Mitgliederbrief.

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

Auch hier ist jetzt Sommerpause. Es geht dann im September weiter.

Hochschwarzwald

27. August

19:00 Uhr

Hotel Jägerhaus, Titisee-Neustadt

Breisgau

Der Ortsverein Bad Krozingen lädt an jedem ersten Dienstag des Monats ab 19:30 h zum Stammtisch ins Mcello am Bahnhof ein.

Exkursion zum Konzentrationslager Natzweiler-Struthof

Der SPD Kreisverband und die drei Ortsvereine Dreisamtal, Gundelfingen und Hochschwarzwald laden ein zur Exkursion ins Konzentrationslager Natzweiler-Struthof.

Nie wieder ist Jetzt! - Aus der Geschichte lernen!

Es war eine perfide Vernichtungsstrategie, die die Nationalsozialisten während des dritten Reichs betrieben. Juden, Kommunisten, „Zigeuner“, Homosexuelle, Menschen mit geistiger Behinderung oder psychisch Kranke, Andersdenkende – sie wurden diskriminiert, verfolgt und vernichtet. Das fand nicht nur in Auschwitz statt.



Ganz in unserer Nähe, im elsässischen Natzweiler-Struthof, gab es ein Konzentrationslager, in dem Menschen interniert, vergast und pseudo-medizinischen Versuchen ausgesetzt waren. Darüber hinaus hatte Natzweiler-Struthof mehrere Außenlager, die sich auch im süddeutschen Raum befanden. Es gab ein dichtes Netz der Internierung, der Zwangsarbeit und der Vernichtung.

Heute ist Natzweiler-Struthof ein Memorial, das an die Schrecken der Vergangenheit erinnert. Damit nicht in Vergessenheit gerät, was damals geschah, bietet die SPD-Ortsverbände Dreisamtal, Gundelfingen und Hochschwarzwald zusammen mit dem KV Breisgau-Hochschwarzwald eine Exkursion in die Vogesen zu dem ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler-Struthof und der europäischen Gedenkstätte an.

Angesichts der europaweit zunehmenden nationalistischen, antisemitischen und völkischen Tendenzen, gilt mehr denn je: Nie wieder ist jetzt und wehret den Anfängen.

Die Fahrt findet am Freitag, den 12. September 2025 statt.

Das Busunternehmen Steiert startet im Hochschwarzwald gegen 7 Uhr, es wird Zustiegepunkte in Kirchzarten, Freiburg und nach Bedarf geben. Der genaue Zeitplan wird nach einer verbindlichen Anmeldung mitgeteilt.

Die Kosten für Busfahrt und Eintritt belaufen sich auf 25,- Euro, für SchülerInnen und Studierende 15,- Euro.

Anmeldung per Mail an:
Tanja.kuehnel@spd-hochschwarzwald.de

oder mobil/WhatsApp 0172-2308375
bis zum 31. August 2025.



IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Tanja Kühnel und Oswald Prucker,
SPD Regionalzentrum, Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg